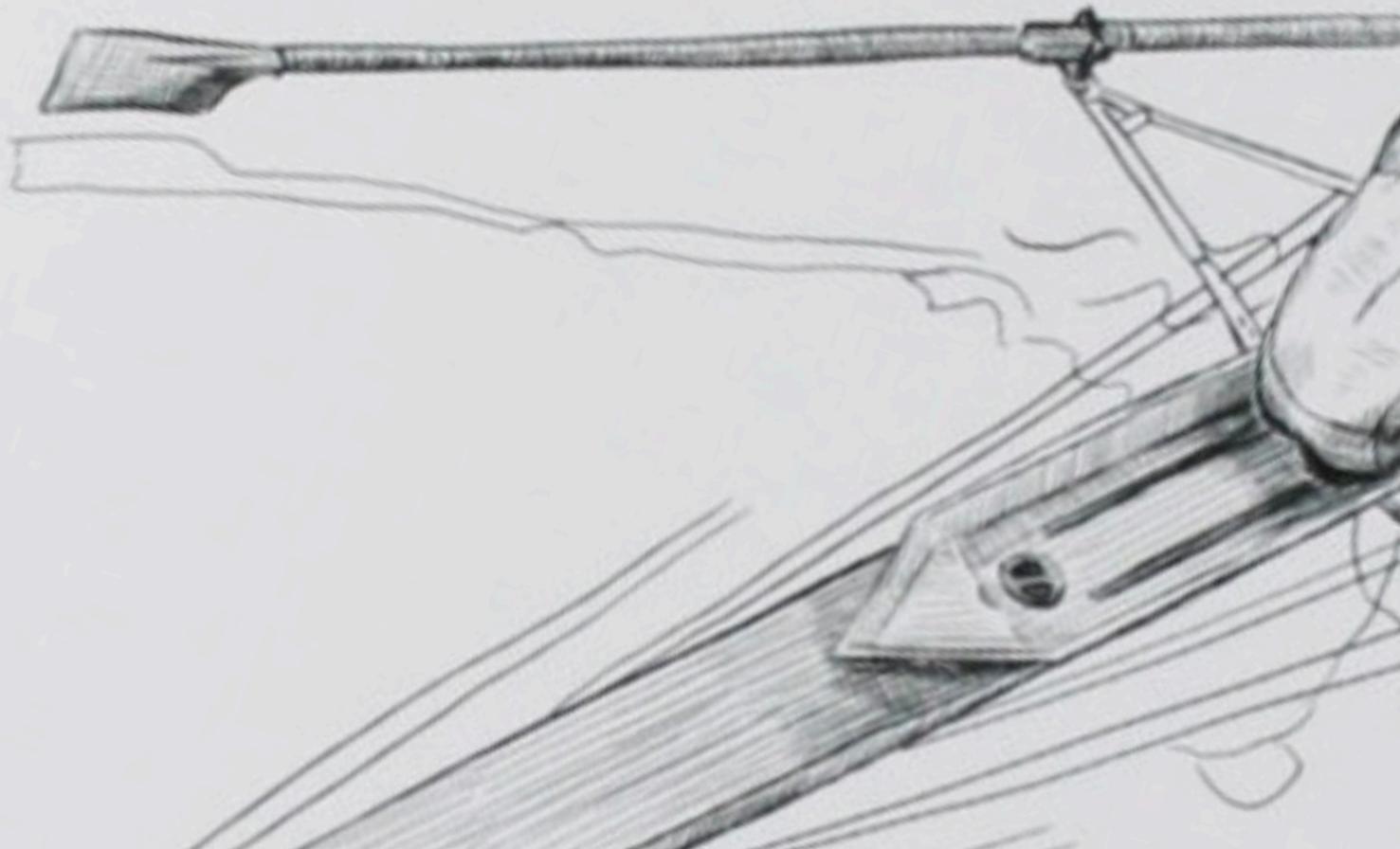


Ruderblatt



Editorial 2/23

Dieter Lüthi

Veränderung ist die einzige Konstante – so hört man allerorts und immerzu. Innovation ist das Schlagwort der Stunde – ohne Veränderungen oder gar völlig Neues geht nichts. Dabei sind wir im Zwiespalt, denn Änderungen mögen wir zwar, solange sie uns nicht direkt und eventuell mit Konsequenzen betreffen. Aber viele Dinge sind doch eigentlich noch gut, wieso also etwas ändern?

Manchmal will man bewusst Veränderungen, manchmal wird man dazu gezwungen. In unserem Fall gilt beides: Einerseits informierte uns Dänu Travaglini, der den Weltenbrecher jahrelang betreut und mit spannenden Berichten gefüllt hatte, dass er seine Redaktions-tätigkeit mit der Ausgabe 01/23 beende. Wir danken Dänu für die

geleistete Arbeit und wir freuen uns, wenn wir auch in Zukunft hin und wieder einen Beitrag von ihm lesen dürfen. Andererseits haben wir uns aber auch bewusst Gedanken gemacht, ob und wie wir unser Cluborgan weiterentwickeln können.

Vor euch liegt nun eine Übergangsversion. Das neue Redaktionsteam stellt in einem separaten Beitrag die künftige Ausrichtung vor. Dabei ist es uns wichtig, dass nicht nur das Redaktionsteam Beiträge verfasst, sondern dass ihr euch mit eigenen Texten, Anregungen und Stellungnahmen einbringt und so direkt zu Wort kommt. Zudem hoffen wir auf eine rege Teilnahme am Wettbewerb für einen neuen Namen – wir erwarten eure Ideen mit Spannung!

Ich freue mich auf Rückmeldungen, Vorschläge und natürlich auf eure Beiträge und wünsche viel Spass bei der Lektüre.

Mit rudersportlichen Grüssen
euer Präsident: Dieter Lüthi

Das neue Redaktionsteam stellt sich und seine Ideen vor.

Gabriela Meister

Wie ihr dem Editorial des Präsidenten entnehmen könnt, ist ein neues Redaktionsteam für das Club-Organ des RCT verantwortlich: Andrea Thomi kümmert sich um das Layout, ich mich um die Redaktion, und Dieter unterstützt uns in seiner Funktion als Präsident.

Ab sofort wird das Ruderblatt per E-Mail an alle Aktiv- und Passivmitglieder verschickt und auf der Website aufgeschaltet. In gedruckter Form erscheint es nicht mehr. Die vorliegende Ausgabe umfasst Beiträge, die in den vergangenen Monaten gesammelt wurden. Herzlichen Dank an dieser Stelle allen Verfasserinnen und Verfassern! Andrea Thomi hat das Layout bereits neu gestaltet. Wir hoffen, es gefällt euch!

Auch für den Inhalt unseres Cluborgans haben wir einige Ideen – nicht alle sind neu:

- Steckbrief und Foto von allen Neumitgliedern jeweils nach dem Einsteigerinnen- und Einsteigerkurs
- Berichte über Anlässe wie 2-Seen-Rundfahrt, Locarno, Bilac
- „Wander-Interview“: Ein Clubmitglied wird in einem Interview näher vorgestellt (Fragen zum Rudern, aber auch zu geografischem oder beruflichem Hintergrund, anderen Hobbies etc.). Die interviewte Person bestimmt, wer in der nächsten Ausgabe vorgestellt wird.
- RCT historisch (Beitrag über/Interview mit langjährigen oder ehemaligen Mitgliedern, mit alten Fotos)
- Beiträge zur Rudertechnik
- „Anschlagbrett“: Hinweise, Wünsche, Bemerkungen, Lob von Mitgliedern
- Beiträge von Mitgliedern über frei gewählte Themen, die nichts mit dem Rudern zu tun haben müssen (andere Hobbies oder Engagements, Wissenswertes, Erstaunliches, Kurioses, ...). Politische und religiöse Inhalte sind ausgeschlossen.

Wichtig ist uns jedoch: Es ist EUER Cluborgan! Deshalb sollt ihr es auch mitgestalten können. Was interessiert euch? Worüber möchtet ihr (besser) Bescheid wissen? Eure Vorschläge könnt ihr jederzeit gerne an mich senden: gmv@gmx.ch.

Und zu guter Letzt: Wie ihr sicher bemerkt habt, nennen wir das RCT-Cluborgan aktuell «Ruderblatt». Damit haben wir einen der beiden bisherigen Namen (Ruderblatt/Wellenbrecher) übernommen. Wir laden euch aber auch diesbezüglich zum Mitmachen ein: Bis am 15. Dezember 2023 sammeln wir Ideen für den künftigen Namen (ebenfalls an gmv@gmx.ch). Aus den eingegangenen Vorschlägen trifft das Redaktionsteam eine Vorauswahl,

diese wird allen Mitgliedern zur Abstimmung vorgelegt.

Wir freuen uns auf ein vielseitiges, lebendiges, attraktives RCT-Cluborgan!



Der RCT an der Bilac 2023

Cornelia Meile

Bei sehr guten Bedingungen starten sechs Ruderinnen und zwei Ruderer des RCT im Achter zur Bilac 2023.

Niemand wollte das Steuern übernehmen, und so wagen wir das Experiment, ohne Steuerfrau den Weg nach Biel zu finden. Es funktionierte erstaunlich gut. Dieter umschiffte alle Hindernisse, aber die aufmunternden Ansagen von Laura fehlten schon.

Nach 2:07:15 treffen wir als 21. von 92 Booten im Hafen von Biel ein. Die Zeit ist nicht ganz vergleichbar mit den bisherigen Austragungen, da die Strecke wegen Bauarbeiten in Neuchâtel auf etwa 28 km verkürzt wurde.

Ein grosses Dankeschön geht an den Ruderclub Interlaken, der für uns das lange Boot sicher transportierte. Es war ein wunderschöner Tag mit idealen Temperaturen, angenehmem Ruderwasser und einem Team, das gute Laune macht.

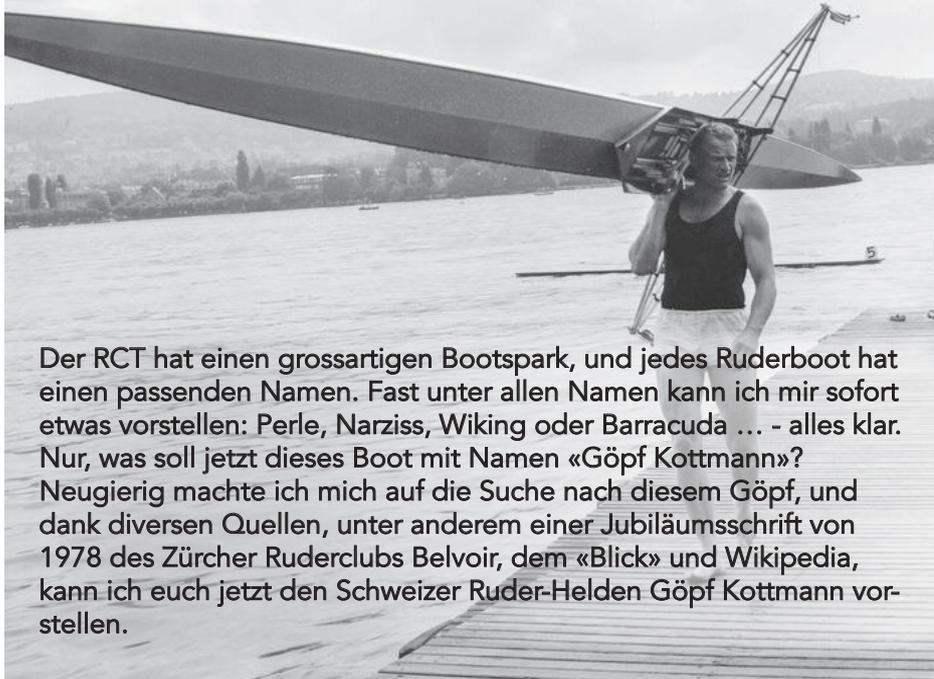






What's in a name? (GÖPF KOTTMANN I)

Marco Wilbers



Der RCT hat einen grossartigen Bootspark, und jedes Ruderboot hat einen passenden Namen. Fast unter allen Namen kann ich mir sofort etwas vorstellen: Perle, Narziss, Wiking oder Barracuda ... - alles klar. Nur, was soll jetzt dieses Boot mit Namen «Göpf Kottmann»? Neugierig machte ich mich auf die Suche nach diesem Göpf, und dank diversen Quellen, unter anderem einer Jubiläumsschrift von 1978 des Zürcher Ruderclubs Belvoir, dem «Blick» und Wikipedia, kann ich euch jetzt den Schweizer Ruder-Helden Göpf Kottmann vorstellen.

Gottfried Kottmann, geboren 15. Oktober 1932 in Zürich, trat als 13-Jähriger dem Belvoir Ruder-Club bei. Belvoir, 1928 als Angestellten-Vereinigung der Schweizer Rück gegründet, bemerkte 1940, dass die Ruderboote nur noch verlassen dalagen. Mit dem Beginn des Zweiten Weltkriegs waren viele Ruderer eingezogen, diese sollten durch die zuhause gebliebenen Jungen ersetzt werden. Dazu kam, dass, bedingt durch den als Firmenclub gesetzten engen Rahmen, das Durchschnittsalter der Herrensektion eine recht bedenkliche Höhe erreicht hatte. Die Erkenntnis, dass gute Ruderinnen und Ruderer bereits im Schüleralter herangezogen werden müssen, ist nicht erst heute aktuell. So wurde dem Ruder-Club Belvoir 1941 eine Schülerabteilung angegliedert und damit die Grundlage für viele grosse Erfolge geschaffen. Auch Gottfried Kottmann, genannt Göpf, ruderte schon bald von Sieg zu Sieg.

1951 errang Göpf den 1. Rang im Achter am Vierländerkampf in Zürich. Unzählige weitere Podestplätze folgten, 14 davon an Schweizermeisterschaften (1951-1964), sieben an Europameisterschaften, dazu kamen Erfolge an Regatten in Rom und Henley. Seine erstmalige Teilnahme an den Olympischen Spielen 1960 in Rom wurde leider ohne Finalqualifikation beendet. Aber an seinem 32. Geburtstag im Jahr 1964 übertraf Göpf seine bisherigen Erfolge mit der bronzenen Medaille an den Olympischen Spielen in Tokyo im Skiff. Schon 1958 hatte Göpf olympische Medaillen jagen wollen. Sein Boot war bereits auf dem Weg nach Melbourne, als die Schweiz wegen des Ungarn-Aufstands kurzfristig auf eine Teilnahme verzichtete. Dass Göpf ein vielseitiger Ruderer war, zeigte sich daran, dass er nicht nur im Skiff Erfolge feiern konnte, sondern auch im Zweier ohne/mit Steuermann, im Vierer ohne/mit Steuermann und im Achter. Auch als Bobfahrer war er erfolgreich.

An der WM 1960 in Cortina d'Ampezzo gewann er im Team von Max Angst im Vierer Bronze. Der gelernte Schreiner Gottfried Kottmann gehörte der Kantonspolizei Zürich an. Nur drei Wochen nach dem Gewinn der olympischen Medaille, am 6. November 1964, verunglückte er bei einer nächtlichen Tauchübung der Kantonspolizei bei Flaach und starb an den Folgen. Am gleichen Tag verunfallte auch die Schweizer Radlegende Hugo Koblet tödlich. Göpfs Ruderkollegen, die mit ihm an den Olympischen Spielen 1964 in Tokio teilgenommen hatten, kreierten die Göpf-Kottmann-Medaille als Andenken. Diese Medaille wird jährlich an die beste Rudermannschaft der Schweiz verliehen und hat auch heute noch einen hohen Stellenwert. Am 21. November 1969 fand in Zürich die Bootstaufe «Göpf Kottmann» statt. Wie ich aber im Bootsinventar 1978 des Belvoir Ruderclubs lese, ging es um einen Vierer mit Steuermann, Bauart

Outrigger. Es handelte sich dabei wohl um ein Vorgängerboot und nicht um das Boot, das mich so neugierig gemacht hat. Wie der RCT zu seinem «Göpf» gekommen ist, wird Fredy Nager uns gerne erzählen. Er ist «schuld», dass wir dazu gekommen sind...



Bodensee Langstreckenfahrt

vom 2. September 2023

Christiane Körner, Ruderchefin

Für zwei Handvoll RCT-Mitglieder hiess es am 02. September 2023 «Rudern in fremden Gewässern». Der RC Kreuzlingen (RCK) und der RC Steckborn (RCS) hatten zum wohl 24. Mal zur Ruderlangstreckenfahrt auf dem Bodensee eingeladen.

Zu zehnt (Dieter, Hannes und Irene, Andrea, Michelle, Christine, Christian, Rolf, Cornelia und die Autorin) reisten wir bereits am Vortag nach Kreuzlingen, wo wir gemeinsam in der Jugl – einer alten, herrschaftlichen Villa – übernachteten.



Nach langer Anfahrt waren alle froh um einen kleinen Spaziergang von Konstanz nach Kreuzlingen, immer dem Seeufer entlang. Nach einem feinen gemeinsamen Abendessen in einem Restaurant direkt am See und einem kleinen Fussmarsch zur Verdauung gab es eine kurze Nacht, denn der Wecker klingelte bereits kurz vor 6 Uhr. Der RCK empfing uns nach knapp 10-minütigem Spaziergang nicht nur mit einem grandiosen Sonnenaufgang, sondern sehr gut organisiert mit kleinem Imbiss und bereits reservierten C-Gigs. So konnten wir die Boote direkt übernehmen und bereit machen.



Trotz insgesamt 25 teilnehmenden Booten ging das Einwassern am Ende recht zügig (ok Rolf: Ja, die Boote waren schwer und es gab ein kleines Chaos am Steg).

Dank Steuermann/-frau und vorheriger Einweisung durch die Lokalen fanden wir auch den «Trichter», die Einmündung des Seerheins bei Konstanz, und das Widerwasser und die Strömung «schluckten» unsere kleinen Boote. Direkt bei der Hafenmündung bei Konstanz entdeckte ich eine sonderbare Statue mit je einem kleinen Männchen auf den Händen. Es handelt sich dabei um die IMPERIA, die 1993 dort aufgestellt wurde und satirisch





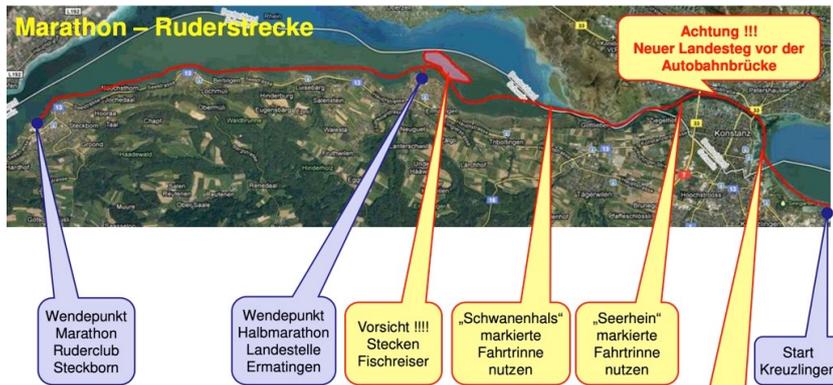
an das Konzil von Konstanz (1414–1418) erinnert. Offenbar dreht sie sich innerhalb von vier Minuten einmal um die eigene Achse, was mir aber so nicht aufgefallen ist – vielleicht hat sie sich aber auch mit uns gedreht, denn nun ging es vom See hinein in den Kanal des Flussrheines.



Schon bald endete das befestigte Ufer und wir folgten streng der Fahrrinne entlang des Schilfes. Dank unseres Ornithologen an Bord erfuhren wir viel über die reiche Vogelwelt. Es kam die Idee auf, im RCT «Rudern für Hobby-Ornithologen» anzubieten. Aber spätestens, nachdem ich den «sooo schönen Eisvogel» in meinem Rücken doch nicht gesehen hatte, verwarf ich die Idee sofort. Der See verbreiterte sich dann wieder zum Obersee, und bei nahezu idealen Ruderbedingungen kamen wir in Steckborn an. Die Boote wurden an Land gebracht, und uns erwartete ein überaus reichhaltiges und sehr liebevoll organisiertes Zmorge. Unglaublich, was die beiden Rudervereine auf die Beine gestellt hatten.



Gestärkt machten wir uns auf die Rückfahrt. Im Seerhein war dann die Strömung aufgrund des Hochwassers deutlich zu spüren. Wieder in Kreuzlingen angekommen, waren wir alle froh, uns im Bodensee abkühlen zu können. Die Boote waren rasch weggeräumt, und erneut erwartete uns ein äusserst reichhaltiges Buffet, welches wir dank des perfekten Wetters draussen am See einnehmen konnten.





Reichlich gestärkt traten wir schliesslich die Heimreise an.

Ein grosses Lob geht an die Organisatorinnen und Organisatoren der beiden Rudervereine, aber auch an Cornelia für die Organisation, die Anmeldung sowie die Reservation der Jugendherberge.

Alleskönnerin im Kartenformat

Unsere Debit Mastercard ist die ideale Karte für Online-Shopping, bargeldloses Bezahlen sowie Geldbezüge am Bancomaten.



Mehr erfahren:
aekbank.ch/debitmastercard



Skiffkurs 2023

Dorothea Mösching



Skiff fahre würd mi scho no gluschte
Bi nachäm erschte Versuch gfruschet
Äs Ruederboot ganz allei länke
Isch sicher eifach, nid viel dänke:

Mit de Rueder stabilisiere
äs Ziel am Ufer a visiere
und de gli scho realisiere:
s'isch nid ganz eifach z'reüssiere.

Bim 2. Mal geits afa besser
Z'Boot gleitet scho chli übers Wasser
Dr Kanal dürus, dr Schadau zue
Hin u här u här u hin, bis gnuet.

Hei ono dr Hubetoucher güebt
Ha's nid chönne, mini Fröid isch trüebt
Pflotsch nass und äs paar blaiu Fläche
Tüe mi aber nid gross abschrecke.

Bir Leslie geits de ganz elegant
Ad Rueder u ads Boot - je ä Hand
Schwups u uf äm Boot obe sitzt sie
Gseht us als wärs ganz u gar easy.

Dr Gwaggli wird's in Zuekunft nümme gäh
Fürs Üebe hei mir ne brucht - grad dä
O im Andreas glingts guet am Schluss
Hü und hop: är isch zum Wasser duss.

Ds 3. Mal geits i Richtig Gwatt
Dr See isch ruch u nid öppe glatt
Wälle hets o scho die ganzi Zyt
Ds Kursschiff vo Spiez isch nüme wyt.

Mal Wälle vo hie u mal vo da
Unterwägs bin ig mit dr Nevada
Geit ja gar nid so schlächt - dänk ig no
Da machts 'platsch': s'isch ä grossi Wälle cho.

Daschwümm ig jetz näbem umkehrte Boot
Wie bringen ig das itz wieder ids Lot?
Z'erschtmal das Boot chehre - geit no guet
Drfür schwümmt im Wasser itz mi Huet.

Chönnt mi vor Christiane zrügg la zieh
Oder wieder ischtiege, aber wie?
Uf Youtube han ig drüber Filmli gseh
Churzi, längi und o no vielmeh.

Dr Wille, dä isch ganz sicher da
Probiere, probiere - nid nah la
Ändlech hock ig wieder uf däm Skiff
Häbe beidi Skulls ganz fescht am Griff.

D'Rueder i de Händ, d'Füess i de Schueh
Jetz ruedere ig zrügg i eire Rueh
Bi froh si no Summer-Temperature
Schüsch wär ig grad scho ufäm See erfrore.

Am 4. Abe hei mir ä Tescht gschriebe
D'Christiane isch mit de Resultat z'friede
Itz scheidt no dr Parcours a, sig ja nid wyt
Gschafft hei mir nä alli ir vorgegäbne Zyt.

Am 5. Abe wär dr Till cho
S'het aber z'viel ka, vo de Beaufort
Äs heig drzue no Oberwind
So z'trainiere, machi kei Sinn.

Die längi Usfahrt isch hüt dranne
D'Leslie und ig tüe zäme spanne
Hälfte änand bim bereit stelle
Dr Andi het lieber id Ferie wölle.

12 km ruedere a eim Stück
Bi schönem Wätter u mit Glück
Isch d'Ufgab am 6. Abe gsi
U scho isch dr Skiffkurs itz vrbi.

Fredy, Till und Christiane: viele Dank
Jetz chöme mir mit äm Skiff um jede Rank
Geduld und Zyt heit ihr inveschiert
Und üs immer wieder motiviert.

Zum Schluss chan ig nume no säge:
So ä Kurs sötte alli erwäge
Hei mier doch so mängi Sache glehrt
In Zuekunft mache mir nüt meh verchehrt.



Taufe des Gwaggli- Nachfolgers „HECHT“

Tillman Hirsch



Mit dem Rollsitzsponsoring wurde mir (unerwartet) die Ehre zuteil, den Namen für den neuen Schwergewicht-Skiff zu finden. Ein Fisch vom Thunersee soll es sein - das war mir schnell klar.

Beim Stöbern im Internet stiess ich auf die folgende Geschichte:



Schloss Thun | Der Hecht

Von weit sichtbar thront seit Jahrhunderten das imposante Schloss Thun auf dem Nagelfluhrücken des Schlossbergs. Von seinen vier Türmen bietet das um 1200 erbaute Meisterwerk einen unvergesslichen Ausblick auf Berge, Stadt und See. Es erhielt seine Bedeutung durch die strategisch wichtige Lage am Ende des Thunersees und dem Aareübergang. Als Nadelöhr war der Standort prädestiniert für den Warenhandel von nah und fern.

Übersicht, Strukturen im Gelände, grosses Vorkommen an Nahrung und die Kontrolle über ein Gebiet: Das sind Plätze, wie sie auch der Hecht als standorttreuer Raubfisch liebt. Wie das Schloss Thun hat auch der stattliche Hecht seinen Platz an einem ideal gelegenen Ort.

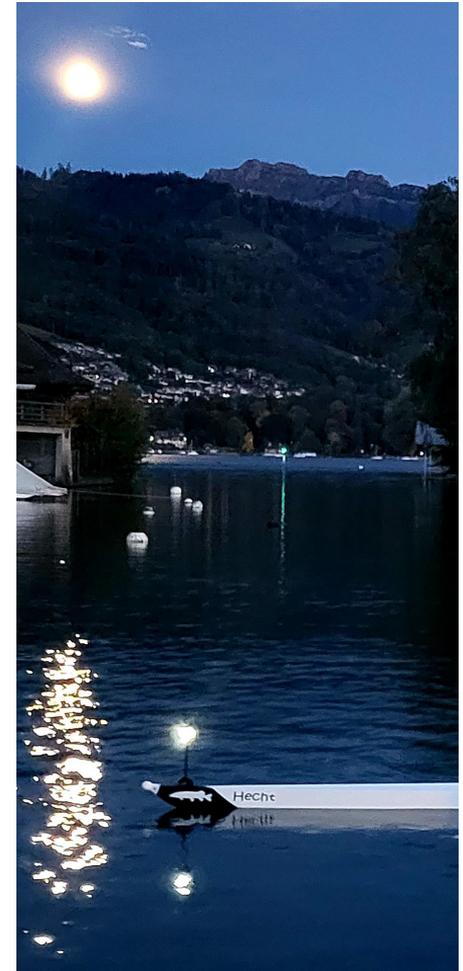
Die Stadt Thun spielte in der Schlacht von Murten eine wichtige Rolle. Soldaten eilten den Eidgenossen entscheidend zu Hilfe und Thun erhielt anschliessend anstatt des schwarzen einen goldenen Stern im Wappen. Weil sich die Thuner damit nicht zufriedengaben, erhielten sie zusätzlich den Hofnarren des gefallenen Karl des Kühnen, den noch heute bekannten „Fulehung“ als Dank.

Text: Daniel Ducre

Das passt!

Silhouette und Schrift waren schnell gefunden, und dank Andi wurde die Folie rechtzeitig erstellt. Direkt vor dem Abrudern fand am 27. Oktober bei bestem Wetter die Bootstaufe mit kleinem Apero statt. Meine Partnerin Manuela stand mir als Taufpatin mit Schämpis zur Seite.

Anschliessend durfte ich bei Fast-Vollmond mit dem „Hecht“ ins Wasser zu seiner Jungfernfahrt als getaufte Skiff. Gutmütig und ruhig - wenn auch anders als sein Vorgänger „Gwaggli“ - beglückte er mich auf dem unruhigen Wasser: einfach wunderbar - und das hoffentlich für zahlreiche Skifferinnen und Skiffer und viele Jahre!



5X «GÖPF KOTTMANN»

(Ergänzung zum Beitrag von Marco Wilbers)

Fredy Nager, Boots- und Materialwart



Der 2./3. Lebensabschnitt des vom RCT sehr geschätzten Doppelfünfers «GÖPF KOTTMANN» lässt sich kurz als Erfolgsgeschichte erzählen

In der Tat handelt es sich bei dem von Marco Wilbers beschriebenen gesteuerten Vierer (Outrigger) um dasselbe Boot. Der Umbau des ausgemusterten Regattabootes wurde in der Stämpfli-Werft (wo sonst?!?) in Zürich-Wollishofen realisiert, leider gemäss Auskunft des früheren Geschäftsführers Melchior Bürgin ohne nachvollziehbare Dokumentation. Der umgebaute 5X leistete während Jahren sehr gute Dienste im Ruder-Club BELVOIR und stand bis wenige Minuten vor dem Abriggen, dem Verlad und dem Abtransport an den Thunersee im Einsatz als beliebtes, häufig eingesetztes Breitensportboot. Der erfolgreiche Lebensabschnitt des 4+/5X im RC BELVOIR endete mit der Beschaffung eines neuen C-GIG Bootes 4X+ für den Breitensport.

Die «Geschichte» RC BELVOIR (Corina Atzli, Präsidentin) und RCT (Fredy Nager) hatte ihren Anfang im Februar 2018 genommen mit dem freundschaftlichen Angebot, den im RC BELVOIR überzähligen «GÖPF KOTTMANN» zu übernehmen. Da ein Doppelfünfer schon seit längerer Zeit weit oben auf meiner Wunschliste stand, um unseren Bootspark sinnvoll zu ergänzen, trat ich eine vielversprechende Reise an den Zürichsee an. Ein geeigneter Platz in der RCT-Bootshalle für dieses einzigartige Schwergewicht-Grossboot (Länge: 13,3 m) wurde dank gutem Willen und Unterstützung des RCT-Vorstands zeitnah gefunden und die Bootsübernahme anschliessend konkret geplant. Anfangs April 2018 fand die Überführung des zum symbolischen Preis von zwei Franken käuflich erworbenen 5X via Brüinig-Passstrasse statt. Dank der umsichtigen Fahrweise unseres ehemaligen Clubmitglieds Edi Künzler (Präsident RC Wohlensee) verlief sie problemlos.

Der 5X entwickelte sich innert kürzester Zeit zu einem sehr geschätzten Trainingsboot, speziell nach dem Umbau der Stemmbretter auf das Clicko-System. Der «GÖPF KOTTMANN» stellte seine guten Rudereigenschaften auch an der BILAC'18 auf der Flussrunderstrecke (Rang 30 von 95 klassierten Booten) unter Beweis. Nach kleineren, selbst realisierten Reparaturen an Schale, Wellenbrecher, Waschbord und Auslegern machten wir uns Gedanken, den 5X in der Stämpfli-Werft generalüberholen zu lassen. Aufgrund der Offerte von rund 10'000 Franken für den Umbau auf Flügelausleger und diverse Reparaturen an Holzteilen sowie an der Schale musste diese Idee ad acta gelegt werden. Bereits bestehen konkrete Pläne, den «GÖPF KOTTMANN» 2024 oder 2025 durch ein neues Kombiboot 4X+//5X zu ersetzen. Mit dem absehbaren Ersatz wird selbstverständlich auch die weitere Verwendung dieses Grossbootes evaluiert. Unsere Kollegin-

nen vom BONNER RUDER-CLUB (BRG) haben unlängst seriöses Interesse bekundet, den «GÖPF KOTTMANN» auf dem Rhein als Club-Boot zu rudern. Die Fortsetzung über den 4. Lebensabschnitt folgt....